



BAD TÖLZ

GESCHICHTE
IN BAD TÖLZ

www.bad-toelz.de

Referat für Stadtmarketing, Tourismus- und
WirtschaftsförderungMax-Höfler-Platz 1, D-83646 Bad Tölz
Tel. +49 80 41/78 67-0, Fax +49 80 41/78 67-56
www.bad-toelz.de, info@bad-toelz.de

Stadtarchiv Bad Tölz

Mühlgasse 9, D-83646 Bad Tölz
stadtarchiv@bad-toelz.deHistorisch
und elegant

Lassen Sie sich
verführen,
Bad Tölz mit all
seinen Schätzen,
Plätzen, Brunnen,
Malereien selbst
zu erkunden.



Hainricus de Tolnza ehelichte die letzte Erbin der Tölzer Burgbesitzer. Von ihm hat Tölz den Namen, ihm verdankt es die erste wirtschaftliche Blütezeit. Am Schnittpunkt zweier Handelswege gelegen, der Isar und der alten Salzstraße von Reichenhall ins Allgäu, entwickelte Tölz sich rasch zum florierenden Warenumserschlagplatz. Bunt und barock präsentiert sich die Isarstadt. Stimmig gewachsen über die Jahrhunderte, seit der Verleihung der erweiterten Marktrechte im Jahre 1331 bis heute.



Rechts der Isar: Die historische Altstadt mit der malerischen Marktstraße und dem verwinkelten Gries, einst das Flößerviertel. Die farbenprächtigen Fassadenmalereien an den schmucken Bürgerhäusern mit biblischen Motiven erzählen von Hoffnungen und Wünschen der Bewohner und sind oft auch mit echt bayerischem Humor gewürzt. Die Lüftmalerei stammt aus der Barock und Rokokozeit. Entdecken Sie die vielen Motive selbst bei einem Spaziergang durchs Gries und die Altstadt.

Auf der anderen Flussseite: Nostalgische Kurort-Eleganz im Bäderviertel. Prachtvolle Architektur des berühmten Baumeisters Gabriel von Seidl (1848–1913), der nicht nur das Kurhaus und das Alte Rathaus entwarf.

Viel Spaß wünscht
Ihr Team der Tourist-Information

→ NOCH MEHR HISTORIE

Literatur

Im Reiseführer finden Sie weitere spannende Informationen rund um Bad Tölz – von der Geschichte der Stadt über Freizeit-Tipps bis hin zu Ausflugszielen in der Umgebung. Erhältlich in der Tourist-Information.

Weiterführende Literatur zur Historie bekommen Sie während der Öffnungszeiten im Stadtarchiv.

Kompletter
Stadttrudgang

Dauer: ca. 3 Stunden
Beschaffenheit:
überwiegend rollstuhlgeeignet

Rundgang historische
Marktstraße

Dauer: ca. 1 Stunde
Beschaffenheit:
rollstuhlgeeignet

1 Der Schlossplatz

Unter Herzog Albrecht III entstand dort in der 2. Hälfte des 15. Jhs. das fürstliche Schloss. Bis zum Tag der Hl. Margarethe im Jahr 1770 (20.7.) gewährte es unterschiedlichen Herren Wohnung. Unwetter und Regenfälle unterspülten an diesem Tag das Schloss und brachten es teilweise zum Einsturz. Bis 1830 war der Schlosshügel vollständig abgetragen. An der Stelle wurde Mitte des 19. Jhs. das Bezirksamt errichtet und 1938 in das Landratsamt des Kreises Bad Tölz umgewidmet. 1979 schließlich erfolgte der Umbau zum heutigen Rathaus der Stadt.

2 Haus „Herr unterm Turm“

Vor dem Khanturm auf der nördlichen Marktstraßenseite steht der „Herr unterm Turm“, heute noch so an der Fassade zu le-



sen. Die Geschichte des Gebäudes ist eng verbunden mit der Geschichte der Tölzer Familie Khyrein, die sich um den Markt Tölz sehr verdient gemacht hat. Stammvater des Hauses war Jörg Khyrein, erwähnt 1586. Etwa 60 Jahre später, 1649, machte Johann Khyrein als Bürgermeister von Tölz von sich reden, als er die Abwehr der Brandschatzung der Schweden aus eigenen Mitteln dem Markt vorstreckte. In den folgenden Jahrhunderten stellten die Khyrein immer wieder Bürgermeister für den Markt.

3 Khanturm

Benannt ist der Turm, der die obere Marktstraße gegen die Salzstraße abschließt, nach seinem letzten Besitzer im 19. Jh., Anton Khan. 1819 durch einen Brand verwüstet, entstand der Turm, der Mitte des 15. Jhs. schon genannt wird, im Obergeschoss neu. Seine heutige Gestalt verdankt er Umbaumaßnahmen von 1968. Eine breitere Durchfahrt wurde scheinbar wegen eines zunehmenden Verkehrsaufkom-

mens notwendig, sodass der Turm abgetragen und wieder neu aufgebaut worden war.

4 Salzstraße Am Ried

Die Tölzer Salzstraße verbindet die Salinenorte Reichenhall und Berchtesgaden mit den bayerischen Absatzmärkten im Westen. Diese Nebenroute be-



scherte dem Markt Tölz großen Wohlstand. Der hier ansässige Salzstadel konnte durch die Salzstadel nördlich des Khanturms entlang der Salzstraße für Salzstapelplätze sorgen, die wiederum den Reichtum des Marktes hauptsächlich während des 17. und 18. Jhs. bedingten. Gleichzeitig befindet sich hier unter der Straßenbezeichnung „Am Ried“ auch die Keimzelle der Tölzer Besiedelung, die noch vor dem Handwerkerviertel im Gries entstanden sein muss.

5 Mühlfeldkirche

Das Mühlfeld bei den alten Mühlen, die vom Ellbach und seinen Ableitungen betrieben wurden, erhielt im 16. Jh. die Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“. Da die Wall-



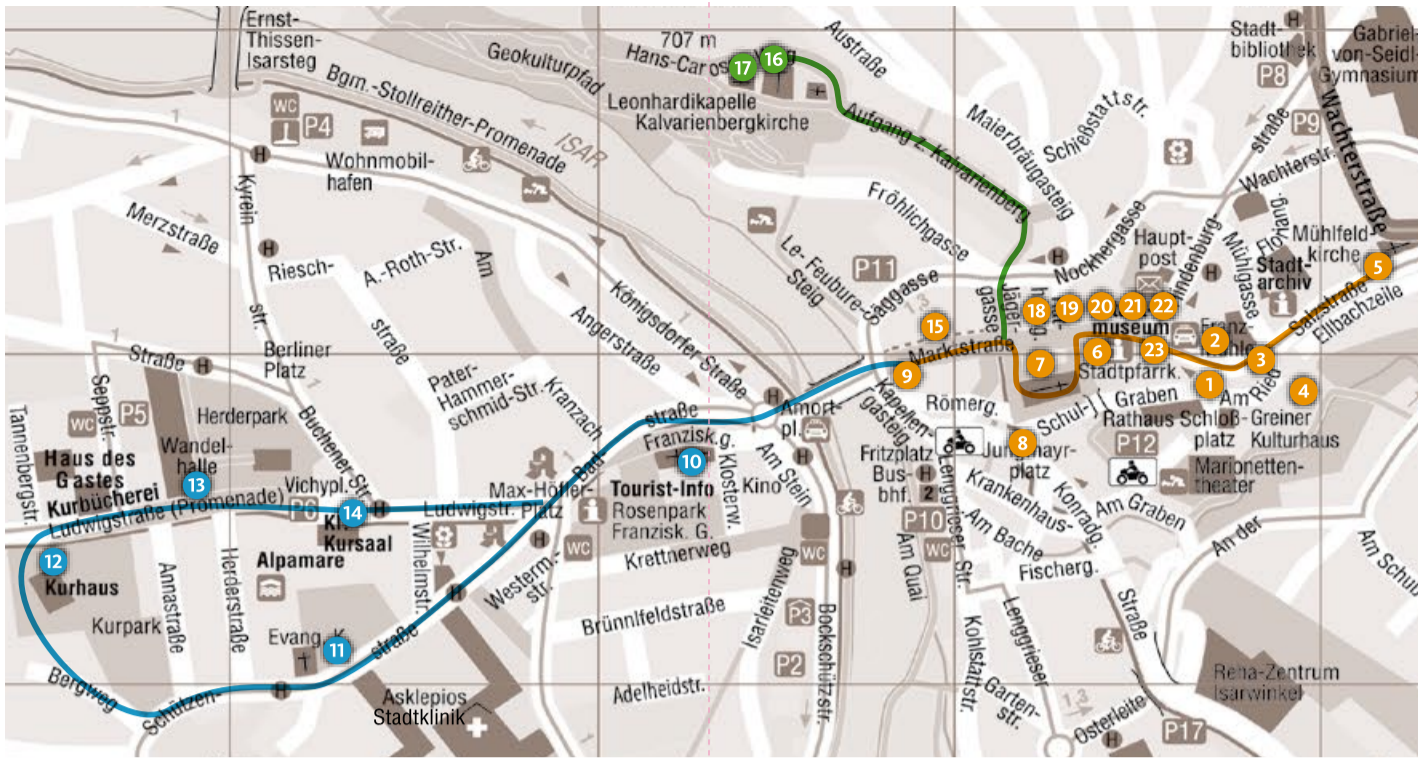
fahrt immer größere Bedeutung bekam, musste die Kapelle 1736 schließlich zur heutigen Kirche erweitert werden. Der Plan stammt von dem Wessobrunner Meister Josef Schmutzer und das Deckengemälde vom bekannten Kirchenmaler Matthäus Günther.

6 Bürgerbräu Stadtmuseum

Durch den Khanturm zurück in der Marktstraße wenden wir uns erst der südlichen Seite zu. Dort steht auf der Höhe des Winzerer Standbildes der Bürgerbräu, seit 1981 Museum. 1602 wird das Ge-



bäude, Marktstraße 48, in den Tölzer Annalen als Haus des Balthasar Bürger, einem „Pierpreu“ genannt. 1720 vereint man den Bürgerbräu mit der angrenzenden Weinwirtschaft zu dem Gebäude der heutigen Größe mit dem Unterschied, dass der Giebel traufseitig stand. Erst mit der Umgestaltung der Marktstraße unter Gabriel von Seidl änderte sich die Giebelform zu zwei Parallelgiebeln. Die Front wurde durch zwei Kastenerker untergliedert und mit Lüftmalerei geschmückt. Von 1906 bis 1979, d.h. vor der Nutzung als Museum, diente das Gebäude als Rathaus.



7 Stadtpfarrkirche

Südwestlich davon, hinter die Häuserreihe der Marktstraße versetzt, befindet sich die Stadtpfarrkirche. Sie thront über dem früheren Handwerkerviertel, dem Gries, das heute, wie der Altstadt kern, unter Ensemble-schutz steht. Der heutige Bau stammt von 1466, da ein großer Brand 1453 den Markt samt der frühgotischen Kirche zerstört hatte. Baumeister war ein Einheimischer: „Maister Michael Gugler, Maurer und Purger zu Tölltz“. Der Turm wurde lange Zeit unvollendet von einem Satteldach bedeckt und erst 1877 mit einer neogotischen Turmspitze bekrönt. Neu war bei der Umgestaltung der Kirche der Einbau eines Flügelaltars, der zu kirchlichen Festen geöffnet, Einblick auf eine Altarkrippe mit lebensgroßen Figuren des Bildhauers Anton Fröhlich gewährt.

8 Gries

Ergründen Sie nun auf eigene Faust den Gries, das ehemalige Handwerkerviertel. Sein Name leitet sich ab von dem Geröllfeld am Isarufer, das alljährlich das Hochwasser mit sich brachte. Auf diesem Feld siedelten sich schon im Mittelalter die Handwerker zu Burg und Markt an. Schlendern Sie durch die schmalen Gassen und bewundern Sie die schmucken Handwerkerhäuser.

9 Marienstift

Ursprünglich war das Gebäude mit der Hausnummer 2, das seine Schauseite zur Isar gewandt hat, seit 1475 eine Weinwirtschaft und seit 1577 eine Brau-



erei, die 1750 wieder erlosch. Berühmtheit erlangte das Haus 1905 durch die Umgestaltung der Fassade durch den Münchner Architekten Gabriel von Seidl. Er verstand es, der gesamten Marktstraße ein einheitliches Gepräge zu geben. In Erinnerung an die gefallenen Helden des Volksaufstands von 1705 entstand das Fresko an der zur Isar gewandten Seite mit der Darstellung des Weinwirtes Johannes Jäger und des Schmied Balthes von Kochel.

Abstecher in das Park- und Bäderviertel

Dauer: ca. 1 Stunde
Beschaffenheit: rollstuhlgeeignet

10 Franziskanerkirche

Jenseits der Isar, im so genannten Bäderviertel, wurde 1618 gleichzeitig mit dem Beginn des dreißigjährigen Krieges der neue Friedhof mit einem kleinen Michaelskirchlein angelegt. 6 Jahre später entstand nebenan das Franziskanerkloster. Aber erst mehr als 100 Jahre später, nämlich 1733, wurde die heutige Kirche erbaut und 1735 geweiht. Die Geschichte der barocken Wandpfeilerkirche ist eng verknüpft mit der des Klosters. Bis zur Säkularisation 1802 hatten die Pateres auch das Predigtamt in der Stadtpfarrkirche inne. Das Kloster schloss im Sommer 2008.

11 Evangelische Kirche

1876 genügte ein Spendenauftrag an die „Theuren evangelischen Glaubensgenossen“ im Königreich Bayern, dass die Gelder für ein protestantisches Gotteshaus zu Tölz flossen. Vier Jahre



später konnte bereits die kleine Kirche eingeweiht werden. Von der Ausstattung der Kirche begeistert das Gemälde „Die Kreuzigung“ von Lovis Corinth. 1897 gemalt, wurde das Bild 1901 der armen Diasporagemeinde Tölz vom Münchner Fabrikanten Ernst Heckert gestiftet.

12 Kurhaus

Gabriel von Seidl ist der prägende Architekt des Tölzer Kurhauses für die äußere wie die innere Gestaltung. Nach seinen Plänen wurde das Gebäude in Mitten des Kurgartens im Juni 1914 eingeweiht. Seidl lebte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr, doch verstand es Emanuel Seidl, den Bau im Sinne seines Bruders zu vollenden.



13 Wandelhalle

Innerhalb von nur einem Jahr wird die Tölzer Wandelhalle im Jahr 1930 vollendet. Neu ist zur damaligen Zeit eine Trennung von Trink- (Jodwasser) und Wan-



delhalle. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Zeiten findet die Gestaltung der gewaltigen Halle, deren Interieur von Josef Hillerbrand stammt, in der Bevölkerung großen Zuspruch.

14 Kleiner Kursaal

Das Gebäude diente in seiner ursprünglichen Nutzung als Gewerbehalle für die Ausstellungen des Tölzer Gewerbevereins. Gleichzeitig waren darin das Fremdenverkehrsamt der Stadt und eine Filiale der Städtischen Sparkasse wie auch des Postamtes untergebracht. Erbaut wurde das Haus zeitgleich mit der Wandelhalle.

Über die Isarbrücke (erstmalig um 1280 genannt) zurück in die Altstadt

15 Kolberbräu

Auf der nördlichen Marktstraßenseite gelangen Sie bei Hausnummer 29 zur ehemaligen Posthalterei. Der Name leitet sich ab von dem ersten Besitzer Sigmund



Kholber von 1548. Die Brauerei ist nachweisbar mit Georg Kholber im Jahr 1664. Zu Beginn des 20. Jhs., genauer am 1. Mai 1908, bekam der spätere Besitzer Anton Roth die Posthalterei übertragen.

Von nun an hielten hier die Stellwagen und wechselten die Pferde in der alten Poststallhaltung.

Kleine Wanderung auf den Kalvarienberg

Dauer: ca. 1 Stunde
Beschaffenheit: nicht rollstuhlgeeignet

In die Jägergasse nach links abzweigen, kurz rechts und gleich nochmals links die Treppe zum Kalvarienberg hochgehen.

16 Kalvarienberg

Der Anstieg auf den Kalvarienberg führt Sie vorbei an dem Ölberghügel mit den schlafenden Jüngern und Christus mit dem tröstenden Engel vom Tölzer Bildhauer Anton Fröhlich. 1926 erbaute man entlang des Aufgangs 5 Kapellen mit den 14 Kreuzweg-



stationen. An deren oberen Ende erhebt sich über der Kerkerkapelle der Hügel mit der in Kupfer getriebenen Kreuzigungsgruppe aus dem 19. Jh. Auf dem Gipfel steht die Heilig-Kreuzkirche, die ungewöhnlicherweise aus drei Teilen besteht. Der königliche Salzbeamte zu Tölz, Friedrich Nocker selbst, gab 1720 den Kalvarienberg mit dem Ölberg, den Kreuzwegstationen und der Kreuz-Kirche in Auftrag. Auslöser dafür war wohl der kurz zuvor abgeschlossene Bau des Kalvarienberges in Lenggries durch die Besitzer von Schloss Hohenburg.

17 Leonhardi-Kapelle

Die neben der Kirche stehende Leonhardi-Kapelle war 1718 von Tölzer Zimmerleuten anlässlich des Gelöbnisses zur glücklichen Rückkehr aus der Mordweihnacht erbaut worden. 1722 war die feierliche Einweihung gleichzeitig mit der Kalvarienbergkirche. Heute steht sie im Zentrum der Tölzer

Leonhardifahrt am 6. November, bei der sie von den Pferdegewässern zweimal umfahren wird.

18 Alte Hofapotheke

Auf demselben Weg wieder zurück in die Marktstraße, treffen Sie an der nördlichen Straßenseite auf ein Gebäude mit Hausnummer 35, der ursprüngliche „Gerstlacherbräu“; benannt



nach dem Bierbräu und Weinwirt Franz Borgias Gerstlacher (1721-1756). Er war ein gebildeter Mann, dessen Bibliothek nach seinem Tod 400 Bände umfasste. Der nächste Besitzer war der Apotheker Gaubert Salcher, der seit 1793 Apotheker im Kloster Benediktbeuern gewesen war. Seine Stationen führten ihn nach der Säkularisation über das Tölzer Franziskanerkloster zur Errichtung der Apotheke in der Marktstraße, die später den Namen Großherzoglich Luxemburgische Hofapotheke führte, sozusagen als Lieferant für die Luxemburger auf Schloss Hohenburg in Lenggries.

19 Weinhaus Höckh

Das Weinhaus Höckh, Marktstraße 41, verdient insofern Beachtung, als dass dort am 25. April 1667 Johannes Jäger geboren



worden war. Johannes Jäger war Weinwirt und Mitglied des Äußerer Rats zu München; ging in die Geschichte ein als einer der Anführer der Oberländer (auch dargestellt im Fresko am Haus) im Aufstand gegen die kaiserlichen Truppen. 1706 wurde er zu München „mit dem Schwerthe hingerrichtet...“

20 Altes Rathaus

In der Mitte der Marktstraße steht das ganz alte Rathaus der Stadt mit der Hausnummer 43, das Vorgängergebäude von



Hausnummer 48. Heute befinden sich Geschäfte im Erdgeschoss, wo einst die Feuerrequisitenkammer und die Arrestzelle war. Der stattliche Bau mit drei Geschossen und einem Zwiebelturm (von 1626) trägt im Giebfeld das Tölzer Stadtwappen. Urkundliche Erwähnung findet dieses Haus erstmals am Montag vor Martini 1476. Das Ende als Rathaus fand das Gebäude mit seinem Verkauf am 23. April 1905.

21 Moralthaus

Im Giebfresko von Josef Hillerbrand fallen die Heiligen Nepomuk und Nikolaus, beides Patrone der Flößer, auf. Benannt wird

das Gebäude heute Moralthaus nach der Tölzer Holzfabrikanten-Dynastie des 20. Jhs. Der ursprüngliche Name des Hauses



war „Stiegenbräu“ und verweist damit auf eine der vielen Tölzer Brauereien. Der berühmteste Besitzer des Hauses war 1588 Georg Pockschütz, der bekannte Bildhauer, dessen Hausaltar noch heute im Bayerischen Nationalmuseum ausgestellt ist.

22 Pflegerhaus

Im Anschluss daran steht das Tölzer Pflegerhaus. Kaspar Winzerer der Zweite, Vater des berühmten Winzerers auf dem Standbild gegenüber, ließ das Haus im Jahre 1485 erbauen. Damals waren das Erdgeschoss aus Stein und die



oberen Etagen aus Holz gebaut. Nach seiner Nutzung als Wohnung des Landrichters hat der Markt Tölz 1799 das Gebäude erworben und zu einem Schulhaus umgestaltet. Aber auch diese Einrichtung war nicht von Dauer, denn schon 1804 zog das königliche Rentamt dort ein. Nachdem es 1856 in Privatbesitz übergegangen war, konnte 1906 der berühmteste Baumeister von Tölz, der Architekt Gabriel von Seidl, das Haus dem Bild der damals neu angepassten Marktstraße umgestalten.

23 Standbild von Kaspar Winzerer III.

Prägend für die obere Marktstraße ist das Standbild von Kaspar Winzerer III. Das herausragende Ereignis in seiner Vita war die Gefangennahme des Königs Franz I von Frankreich nach der Schlacht bei Pavia im Jahr 1525. Zu diesem Zeitpunkt wurde er in den Annalen als „goldener Ritter“ bezeichnet. Dieser Kaspar Winzerer hatte 1515 das Pflegamt



über den Markt Tölz von seinem Vater geerbt. Sein Ende war nicht so glanzvoll, denn er erlag einer tödlichen Wunde, die ihm sein Freund Jörg von Frundsberg bei einem Turnier beibrachte. Von dieser Begebenheit und seinem Sieg bei Pavia erzählen auch die Bronzetafeln am Sockel des Denkmals von 1882. Sein Grabmal aus rotem Marmor befindet sich in der Stadtpfarrkirche hinter dem Hochaltar.

Mit diesem wichtigen Vertreter des ehemaligen Marktes Tölz, dem ein bronzenes Denkmal 1882 gesetzt worden war, endet auch der historische Rundgang durch die Stadt. ■